



Permakultur – eine Kultur der alternativen Möglichkeiten

Elemente mit Mehrfachnutzung für mehr „Bodenkontakt“ und Lebenssinn

Wäre es nicht schön im Paradies zu leben? Naja, eigentlich tun wir das ja bereits, jedenfalls von der Gegend her gesehen. Wenn da nicht....wäre. Aber ich möchte hier nicht über Missstände aufklären, ich möchte Alternativen aufzeigen. Es kann nämlich jeder, wirklich jeder, etwas zur eigenen Versorgung mit Obst und Gemüse beitragen. Mithilfe der Permakultur-Richtlinien ist die Pflege einfach, das Ergebnis aber einfach nur Top! Stück für Stück zeigt die Permakultur, welche Tricks es gibt, auch ohne Schädlingsbekämpfungsmittel, ohne „Unkrautvernichtung“, ohne viel Schweißarbeit, mithilfe von Nützlingsbiotopen, guter Anordnung im Garten, Mischkulturen, optimaler Platzausnutzung, Aufbau eines Mikroklimas, Elementen mit Mehrfachnutzung, ... sich paradiesische Verhältnisse in seinen Garten holt, sich mit Gleichgesinnten zusammenschließt zum Produkte tauschen, Kinder an den Luxus des eigenen Essens gewöhnt und wieder mehr Bodenkontakt und Sinn im Leben findet.

Und wie beginne ich jetzt im Hausgarten?

Was für unsere Großeltern und Urgroßeltern noch schweißtreibender Alltag war, kann für uns ein optimaler Ausgleich zum Alltagsstress werden. Ganz einfach: Beobachte und Handle. Dies ist das erste Permakulturprinzip. Stelle Dich in Deinen Garten und beobachte. Aus welcher Richtung kommt der kalte Wind? Wie fällt die Sonne auf mein Grundstück? Wie ist

meine Aussicht?

Dies ist der Ausgangspunkt zum Handeln. Kalte Winde mit Wildobsthecken ausschließen. Diese bieten Lebensraum und Nahrung für Vögel, Igel, Eidechsen, Mauswiesel, Spitzmaus, Nutzinsekten, usw. Dies ist der Beginn eines optimalen Mikroklimas im Garten und der Beginn eines ökologischen Gleichgewichts. Ein im Garten nistendes Meisenpaar, das zweimal während des Sommers Junge aufzieht, verschlingt dabei bis zu 15 Pfund Insekten! Dazu gehören die Raupen am Kohl und die Läuse an den Rosen. Dazu kommt, dass die Beobachtung dieser netten Tiere einfach nur herrlich ist und sehr viel vom täglichen Alltagsstress einfach dahinschmelzen lässt. Einen Garten, der uns zur Erholung dienen soll, muss man riechen, intensiv sehen, hören und schmecken (Naschgarten) können. Ein Garten also für alle Sinne. Nur dann ist er Balsam für die Seele.

Und wo kommt jetzt diese Permakultur her?

Die Richtlinien wurden von Bill Mollison, einem Australier, zusammengetragen. Bereits 1981 bekam er dafür den alternativen Nobelpreis. Permakultur ist ein Planungssystem. Eine Schablone quasi, die für jede Situation angewendet werden kann. Vom kleinen Balkongarten bis zur Landwirtschaft. Für Gemeinschaftsgärten, Schulen und Banken. Permakultur beginnt zwar im Garten, sie ist

Mehr unter:

Mienbacher Waldgarten/Selbstversorger-Akademie
Mauererstraße, 94419 Mienbach bei Reisbach

Tel.: 09951/603434

www.mienbacher-waldgarten.de

www.waldgartenprodukte.de

www.permagarten.wordpress.com

jedoch für das komplette Leben anwendbar.

Die Schablone wird gebildet von:

- Drei Ethikpunkten: 1. Sorge für die Erde, 2. Sorge für die Menschen, 3. Begrenze den Konsum und Teile den Überfluss.
- Zwölf Permakultur-Prinzipien
- Der Zonierung des Grundstücks bzw. Objekts in sechs Zonen (geordnet nach Zeit, die ich zu investieren habe = enorme Zeitersparnis)
- Den Permakultur – Elementen mit Mehrfachnutzung, dazu gehören z. B.: Hügelbeete, Kräuterspirale, Mandalabeete, Solardörrer, Komposttoilette, Hühnerbeheiztes Gewächshaus, Wurmfarm und viele weitere mehr.

Allem voran geht jedoch, dass man sich entscheiden muss.

Entscheiden für:

- die Art des Lebens (wie hoch ist mein ökologischer Fußabdruck),
- wie ich mich in Zukunft ernähre (regional und saisonal)
- wie ich mich kleide (Kleidung aus Kinderarbeit oder Qualität aus Bio-Produktion)
- für was ich mein Geld investiere und wie ich wirtschaftet (Gemeinwohl-Ökonomie)
- welche Bildung ich mir und meinen Kindern zu teil werden lasse (alternative Schulsysteme ohne Druck)
- wie ich mit meiner Umgebung umgehe (Menschen, Land, Boden, Natur,...)

Viele dieser wertvollen Hinweise findet man in den Publikationen des Mienbacher Waldgartens, in den Kursen der Selbstversorger-Akademie und während unserer öffentlichen Führungen.

Vielleicht sehen wir uns bald im Mienbacher Waldgarten! (Dieser kann nur während gebuchten Führungen und Kursen besichtigt werden!)

Ihre
Hannelore Zech



Bayerns Zentrum für Permakultur und Selbstversorgung

- Kurse in Theorie und Praxis
- Führungen durch den permakulturellen Lehrgarten
- Nutztier Arche
- Wildniscamp mit urigen Holzhütten, Zeltplatz u. Wohnmobilstellplätzen zum Übernachten und Urlaub machen
- umfangreiche Kinderprogramme indiv. zu buchen
- Publikationen und weitreichendes Buchsortiment
- Pflanzen, Saatgut und mehr, auch im Onlineshop unter www.waldgartenprodukte.de



Wir zeigen Euch wie man sich ein autarkes, selbstbestimmtes Leben in Harmonie mit der Natur aufbauen kann. **Gesund, Zufrieden, Glücklich.**

